

**liberal central**  
**mitgliederzeitschrift des fdp-bezirksverbandes**  
**berlin-mitte**  
**ausgabe september 2008**



**Herausgeber, V.i.S.d.P**

Henner Schmidt  
Vorsitzender des FDP-Bezirksverbandes Berlin-Mitte  
Französische Straße 8  
10117 Berlin  
[liberalcentral@fdp-mitte.de](mailto:liberalcentral@fdp-mitte.de)

**Distribution**

700 Stück digital (.pdf)  
200 Stück Print

**Chefredakteur**

Nils Augustin  
[augustin@liberal-central.de](mailto:augustin@liberal-central.de)

**Redakteure/Autoren**

Nils Augustin, Claudia Bandow, Anno Blissenbach, Kurt M. Lehner, Markus Löning, Katja v. Maur, Peter Pawłowski, Frauke Sander, Henner Schmidt, Stefan Scholz

**Autoren dieser Ausgabe**

Marcus Kreft, Joseph Laudien, Peter Lundkowski, Martin Lindner, Martin Reeckmann, Mieke Senftleben, Petra Weckel

**Leserbriefe**

Hans-Jürgen Beerfetz, Wolf-Dieter Hasenclever, Martin Liebig

**FDP in Mitte im Internet**

[fdp-berlin-mitte.de](http://fdp-berlin-mitte.de)  
[fdp-fraktion-mitte.de](http://fdp-fraktion-mitte.de)  
[liberal-central.de](http://liberal-central.de)  
[fdp-gendarmenmarkt.de](http://fdp-gendarmenmarkt.de)  
[fdp-ot.de](http://fdp-ot.de)  
[fdp-tiergarten.de](http://fdp-tiergarten.de)  
[fdp-wedding.de](http://fdp-wedding.de)  
[fdp-wilhelmstadt.de](http://fdp-wilhelmstadt.de)

**Bankverbindung**

FDP Mitte  
Konto 0653 386 104  
Postbank Berlin  
BLZ 100 100 10

---

Textbeiträge mit Namenszeichen geben die Meinung nur ihres Autors wieder, nicht die der Redaktion.

**liberal central**  
**mitgliederzeitschrift des fdp-bezirksverbandes**  
**berlin-mitte**  
**ausgabe september 2008**  
**[www.liberal-central.de](http://www.liberal-central.de)**

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde in Berlin-Mitte,  
die Sommerpause ist vorbei, und die zweite Halbzeit des politischen Kalenderjahres ist angepfiffen.

Die anderen Mannschaften machen einen etwas desolaten Eindruck: In Berlin wird die CDU sich in dem kommenden Monaten wenig mit den Problemen der Berlinerinnen und Berliner und viel mit einem Machtkampf innerhalb der eigenen Clanstrukturen beschäftigen. Im Bund schreitet der Schrumpfungsprozess der originären Sozialdemokraten weiter voran, während ein Herr Steinmeier, dessen zynischer Geist von keiner Liebe zur Wahrheit gewärmt wird, nach der Macht in der Rest-SPD greift. Vielerorts feiern die Kommunisten fröhliche Urständ', die zwar keine Lösungen für die Probleme der Zeit anbieten, aber den Sozialneid immer noch am Dicksten auf das Brot zu schmieren wissen. Die Grünen zählen eigentlich nur erwartungsfroh die Tage, bis sie es endlich geschafft haben werden, die grundlastfähige Stromversorgung in Deutschland zu beenden. Kurz: Es gibt in Berlin und im Bund viel zu tun für die Liberalen.

Und die tun was. Unser Landesverband hat etwa jüngst eine sehr schöne Bildungskampagne „Kinder + Bildung = Zukunft“ gestartet, an welcher sich auch die Ortsverbände in Mitte engagiert beteiligen; außerdem können die Berlinerinnen und Berliner erwartungsfroh auf den angekündigten Relaunch der Webseite des Landesverbandes blicken. Unser Bundesverband arbeitet an dem Deutschlandprogramm 2009 für die Bundestagswahl im kommenden Jahr, hat dabei wie schon in der Vergangenheit im Internet offen zur Mitarbeit eingeladen, und der Stand der Dinge lässt – wie schon in 2002 und 2005 – auf konsequenteren liberalen Klar- text hoffen. Die Winde stehen günstig, jetzt gilt es den Kompass und das Ruder fest zu halten.

Mit liberalen Grüßen, Nils Augustin

Allmählich wurde mir offenbar, dass die Linie, die Gut und Böse trennt, nicht zwischen Staaten, nicht zwischen Klassen und Parteien verläuft, sondern quer durch jedes Menschenherz.

Alexander Solschenizyn

## Lagebericht des Vorsitzenden

# Echte Alternativen zu rot-rot anbieten

von Henner Schmidt

Liebe Leserinnen und Leser, ich hoffe, Sie sind alle gut aus der Sommerpause zurückgekommen und können sich erholt und voller Elan in Beruf und hoffentlich auch Politik stürzen. Die FDP-Abgeordnetenhausfraktion war in der Sommerpause in den Medien sehr präsent und der Landesvorstand bereitete seine große Bildungskampagne vor, die gerade startet. Die politisch ruhige Zeit wurde also gut für die liberale Sache genutzt.



Wenn man einige Wochen weg war, dann wird man merken, dass sich die politische Lage verändert hat. Das gilt für die großen außenpolitischen Themen, seitdem die Machtdemonstration des russischen Imperialismus im Kaukasus jedem die Augen geöffnet hat, der meinte, dass unsere Energieabhängigkeit von Russland kein Problem sei.

Das gilt aber auch für die politische Situation in Berlin: Die Grünen rücken immer deutlicher von „Jamaika“ ab und trauen sich nicht mehr, sich zu ihrer Kooperation mit CDU und FDP zu bekennen, wollen aber weiter gern bürgerliche Stimmen abgrasen. Die Linkspartei lässt einen SPD-Abgeordneten bei der Wahl zum Schöffenwahlausschuss durchfallen, weil dieser tapfer den Stasi-Geschichtsklitterungsvereinen entgegentritt. Die CDU startete nach den Ferien gleich mit einem Richtungsstreit. Dabei geht es nicht nur darum, wer dort welches Amt haben will, sondern darum, ob die alte Diepgen- und Landowski-CDU, die Politik durch Geldausge-

ben und Schuldenmachen ersetzt und diese Stadt in die Krise geritten hat, so weiter macht wie bisher oder ob eine klar konturierte, am realen Leben der Stadt orientierte Partei sichtbar wird, die auch echte Alternativen zu rot-rot anbieten kann.

Wir können als FDP ja auf Dauer nicht die einzigen bleiben, die diese Aufgabe übernehmen. Auch wenn viele konturbildenden Positionen der CDU uns als FDP sicher nicht schmecken werden (wie z.B. in der Innenpolitik), ist es für die Stadt gut, wenn der inhaltliche Wettschlag mit klaren Alternativen ausgetragen wird. Davon kann auch die FDP profitieren, wenn sie die Herausforderung annimmt und stärker an ihrem Profil arbeitet. Klare, gerade auch kontroverse Positionen erleichtern die Bildung möglicher Koalitionen, da Kompromisse leichter erkennbar werden und die Identität jedes einzelnen Partners besser gewahrt werden kann. Insofern wünsche ich der CDU viel Erfolg bei der inneren Reform. Unsere Stadt braucht wirklich neuen Schub: Gerade wurde Berlin wieder als schlechteste aller Städte in Deutschland eingestuft, was die Attraktivität für die Wirtschaft betrifft. Dresden und Leipzig liegen weit vor uns, an der historischen Belastung der Wirtschaft liegt es also nicht, sondern an der schlechten Politik von rot-rot. Das muss sich ändern.

Eine Bitte noch: Das Bürgerbegehren gegen die Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung wird von der FDP voll unterstützt. Nur wenn viele Bürgerinnen und Bürger abstimmen, kann es Erfolg haben, da eine Mindestquote erreicht werden muss. Gehen Sie deshalb zur Abstimmung oder nutzen Sie die Briefwahlmöglichkeit und bitten Sie Ihre Nachbarn ebenfalls um Teilnahme. Jede Stimme wird gebraucht!

*Henner Schmidt MdA (OV Gendarmenmarkt),  
Vorsitzender des FDP-Bezirksverbandes Mitte*

## Bürgerentscheid gegen die Ausweitung der Parkzonen in Mitte am 28. September 2008

Der Bürgerentscheid gegen die Ausweitung der Parkzonen in Berlin Mitte wird am 28. September 2008 stattfinden. Es lohnt sich zur Abstimmung zu gehen. Die Parkzonen sind nicht endgültig! Der Bezirk wird die Parkzonen wieder aufheben müssen, wenn der Bürgerentscheid Erfolg hat.

Andere Teile von Mitte können durch die Abstimmung Parkzonen für ihre Gebiete verhindern. Die Pläne für Moabit, Tiergarten und Prenzlauer Berg liegen schon in den Schubladen. Für jeden einzelnen Bürger rückt die Parkraumbewirtschaftung immer näher.

Gehen Sie am 28. September zur Abstimmung, egal ob Sie für oder gegen die Parkraumbewirtschaftung sind. Wer gegen die Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung ist, der stimmt mit „Ja“.

## Kommentar aus Mitte

# Begabtenförderung stärkt das liberale Netzwerk

von Petra Weckel

Die Bundesregierung setzt sich verstärkt für die weitere Entwicklung der Hochschullandschaft ein. Dies betrifft zu einem gewissen Teil auch die Unterstützung der Begabtenförderung. Der Anteil der Geförderten an den Studierenden von etwa 0,75 % in 2006 soll bis 2009 auf 1 % angehoben werden. Für die Förderwerke der Stiftungen bedeutet dies einen deutlichen Zuwachs an finanziellen Mitteln, ein deutliches Mehr an Arbeit aber auch ein deutliches Mehr an Fördermöglichkeiten. Für die Begabtenförderung der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit wirkt sich dieses Ziel konkret aus: die Zahl der jährlich geförderten Studierenden und Promovierenden wird von rund 650 in 2006 auf 900 in 2009 anwachsen; ein Zuwachs von über 25 %.

Die Stiftung fördert junge Studierende und Promovierende jeglicher Fachrichtung ab dem dritten Semester. Drei Kriterien sind für die Aufnahme ausschlaggebend: Erstens: gute Leistungen, die sich auch in den geforderten zwei Gutachten von ProfessorInnen widerspiegeln, zweitens: persönliche Reife und drittens: gesellschaftliches oder liberales Engagement über die eigentliche Studienrichtung hinaus. Damit wollen wir Menschen anziehen, die den Wunsch haben, ihr Umfeld, ihre Gesellschaft zu gestalten und dabei über den Tellerrand ihrer Karriereplanung hinausblicken. Diese jungen Persönlichkeiten sind im Durchschnitt drei Jahre in der Förderung und neben der finanziellen Unterstützung, die sich weitgehend an Bafög-Sätzen orientiert, jedoch nicht zurückgezahlt werden muß, erhalten sie einen wichtigen Anteil an ideeller Förderung. D.h. sie besuchen Seminare zu liberalen Fragen in der Theodor-Heuss-Akademie in Gummersbach, sie engagieren sich in der Stipendiatenschaft und im besten Fall treten sie am Ende ihrer Förderung in den Alumni-Verband, den VSA ein. Dort sind sie auch für die Zukunft miteinander vernetzt. Der VSA besteht seit nunmehr 20 Jahren und hat bereits rund 3.000 Mitglieder. Ein starkes Netzwerk für die liberale Sache!



Das Auswahlverfahren findet zweimal jährlich statt. Die Bewerbungsfristen enden jeweils zum Ende Mai und Ende November. Nach einer Vorauswahl in der Stiftung werden die aussichtsreichen KandidatInnen in die Theodor-Heuss-Akademie eingeladen. Dort wird jedeR BewerberIn in einem Gespräch mit drei oder vier Prüfern auf Herz und Nieren interviewt. Am Ende des Wochenendes stehen die rund 100 bis 130 Neuaufnahmen fest. Das letzte Auswahlwochenende war Ende August und es wurden 123 neue StipendiatInnen ausgewählt, die in den nächsten Wochen in die unendlichen Weiten der Begabtenförderung eingeführt werden.

Neu in der Begabtenförderung ist das Probestipendium. Ende September werden erstmalig 12 KandidatInnen ausgewählt, die probeweise für die ersten beiden Semester gefördert werden. Damit können wir endlich auch frische AbiturientInnen in die Förderung aufnehmen. Die Resonanz an Bewerbungen ist enorm und wir freuen uns schon auf die Gespräche. In dem Probejahr können die StipendiatInnen die Stiftung und Begabtenförderung kennen lernen und sich gut gerüstet auf das reguläre Stipendium bewerben.

Darüber hinaus vergibt die Friedrich-Naumann-Stiftung alle zwei Jahre das Ignaz-Bubis-Stipendium für Promovierende, die sich mit einem jüdisch-deutschen Thema befassen. Das nächste Bubis-Stipendium wird im nächsten Frühjahr verliehen. Interessierte KandidatInnen können sich bis Ende November darauf bewerben.

Ein Novum ist ein Sonderstipendium für JournalistInnen. Die Stiftung hat gemeinsam mit dem Alumni-Verband VSA das Karl-Hermann-Flach-Stipendium ausgelobt, das der besseren Integration und Vernetzung von journalistisch ambitionierten StipendiatInnen dienen soll. Es kann sowohl an Promovierende als auch an Studierende der Universitäten oder Fachhochschulen verliehen werden. Das Stipendium wird am 1. November auf dem jährlichen Konvent des VSA in München an den jüngst gekürten Kandidaten verliehen. Bis dahin ist sein Name noch ein gut gehütetes Geheimnis. Alle anderen Informationen findet man leicht unter [www.stipendium.freiheit.org](http://www.stipendium.freiheit.org)

---

*Petra Weckel (OV OT) ist Leiterin der Begabtenförderung der Friedrich-Naumann-Stiftung*

Gastkommentar

## 50 Jahre Gleichberechtigung – alles im Lot?

von Mieke Senftleben



„Dem Manne steht die Entscheidung in allen das gemeinschaftliche eheliche Leben betreffenden Angelegenheiten zu; er bestimmt insbesondere Wohnort und Wohnung.“ So zu lesen im Bürgerlichen Gesetzbuch in § 1354 bis zum Jahre des Herrn 1958. Ehemänner durften bis dato den Beruf ihrer Ehefrau kündigen, ihr Geld verwalteten, nutzen oder gar verplempern! Sie hatten das so genannte „Letztentscheidungsrecht“ über alle ehelichen Fragen! Am 1. Juli 1958 trat das erste Gleichberechtigungsgesetz in Kraft, das Letztentscheidungsrecht wurde gestrichen. Allerdings, die Hausfrauen-Ehe blieb gesellschaftliches Leitbild.

Heute, im Jahre 2008, blicken wir zurück auf 50 Jahre Gleichberechtigung – sicherlich eine Erfolgsgeschichte. 50 Jahre, in denen Frauen in Schule, Ausbildung und Beruf aufgeholt haben. 50 Jahre, in denen sie lernten, sich in allen Bereich wie Medien, Wissenschaft, Kultur und Politik zu behaupten. Sie konnten inzwischen Positionen erlangen, die lange Zeit ausschließlich Männern vorbehalten waren. Die lila Latzhose liegt inzwischen gebügelt und gefaltet im Schrank und Alice Schwarzer freut sich über eine CDU- Bundeskanzlerin. Fazit: die jungen Frauen sind fit, exzellent ausgebildet, selbständig und selbstbewusst.

50 Jahre Gleichberechtigung haben ihre Wirkung, Gleichberechtigung ist nicht mehr umstritten, kein Problem mehr.

Oder doch?

Die Realität lehrt uns leider etwas anderes.

Ein Blick in die Gesetzgebung zeigt, dass nach wie vor beim Steuerrecht mit dem Ehegattensplitting die Alleinernährer-Ehe bevorzugt wird. Das neue Unterhaltsrecht hingegen geht von der wirtschaftlichen Unabhängigkeit beider Partner aus. Diesen Widerspruch gilt es mittelfristig aufzulösen. In diesem Zusammenhang stellt sich eine weitere Frage: sind denn die Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Unabhängigkeit von Mann und Frau gegeben? Grundlegende Voraussetzung dafür ist die Gleichstellung von Mann und Frau in der Berufswelt.

Unternehmen und Arbeitgeberverbände betonen immer wieder, sie könnten auf die gut ausgebildeten, motivierten und leistungsorientierten Frauen nicht verzichten. Umso erstaunlicher ist es, dass familienfreundliche Unternehmen immer noch die Ausnahme sind. Umso erstaunlicher ist es auch, dass über eine flexible Lebensarbeitszeit zu wenig nachgedacht wird. Erstaunlich auch, dass nach wie vor ein kräftiges Lohngefälle zwischen Männern und Frauen besteht. Europaweit verdienen Frauen im Durchschnitt heute je Arbeitsstunde etwa 15 % weniger als Männer, in Deutschland ist das Gefälle mit 22 % besonders hoch, wobei nicht die Kassiererin mit dem Abteilungsleiter im KaDaWe verglichen wird!

Diese und auch andere Faktoren sind Hemmnisse, wenn es um die politisch gewollte wirtschaftliche Unabhängigkeit von Mann und Frau geht.

Nun könnte man sagen, das sind Probleme, die die Unternehmen selbst lösen müssen, denn direkten Einfluss kann und will Politik nicht ausüben. Notwendig ist es trotzdem, dieses Thema auch auf die liberale Agenda zu setzen. Chancengerechtigkeit ist ein urliberales Anliegen: Helene Lange und Gertrud Bäumer haben den Grundstein zur Mädchenbildung gelegt, Liselotte Funcke initiierte die erste Enquetekommission zum Thema Gleichberechtigung. Das waren liberale Frauen!

Es täte uns also gut, an diesem Thema dran zu bleiben, damit die FDP attraktiver wird – auch für Wählerinnen!

Und genau das ist mein Anliegen als Bundesvorsitzende der Liberalen Frauen: wir bleiben dran und hoffen dabei auch auf die Unterstützung der Berliner Parteifreunde und Parteifreundinnen!

---

*Mieke Senftleben MdA (BV Reinickendorf) ist  
Bundesvorsitzende der Liberalen Frauen*

Zum Thema

## Wahlkampf in den USA

von Joseph Laudien

In den vergangenen vier Monaten hatte ich die Möglichkeit, ein Praktikum im Büro der Stiftung für die Freiheit in Washington DC zu absolvieren. Eine meiner Aufgaben war, zu recherchieren, was die neue Qualität des derzeitigen Präsidentschaftswahlkampfes ausmacht, und dieses auf Relevanz für Politik in Deutschland zu prüfen.



Was für John F. Kennedy im amerikanischen Wahlkampf das Fernsehen war, ist heute das Internet. Gerade für Kandidaten oder Parteien, die eine starke junge und bildungsaffine Wählerschicht haben, bietet dieses Medium immense Möglichkeiten. Nicht nur die Bedeutung des Parlaments als Ort öffentlicher Debatten ist rückläufig, auch Talkshows und das Fernsehen im Allgemeinen sind bei jungen Menschen weniger gefragt. Das Beispiel des amerikanischen Präsidentschaftswahlkampfes zeigt zudem: Politische Botschaften müssen aufgrund der stärkeren Fragmentierung des Medienangebots auf immer mehr Kanälen transportiert und zudem auf diese Kanäle zugeschnitten sein. Diese Bedingungen kann das Internet wie kein zweites Medium erfüllen.

Die Erkenntnisse des amerikanischen Internet-Wahlkampfes sind jedoch nur begrenzt auf Deutschland übertragbar. Durch die Zersplitterung in viele umkämpfte Bundesstaaten und Regionen, die noch immer jedes für sich im „Winner-takes-it-all-Verfahren“ geholt werden müssen, ist der amerikanische Präsidentschaftswahlkampf regionaler, die notwendige Organisation viel größer und aufwändiger und das Erreichen aller Wähler insgesamt viel teurer.

Allgemein machen sich interaktive Wahlkampfplattformen und Grassroots-Politics in den USA so besser bezahlt. Vor allem die diversen Social-Network Plattformen, wie Facebook oder MySpace, in denen eine Form der virtuellen Interaktion zwischen Kandidat und Bürger stattfindet, ermutigen vor allem junge Amerikaner, am Wahlkampf teilzunehmen. Künftig erscheint es mir für uns sinnvoll, ebenso auf die virtuellen Marktplätze unserer Zeit zu zugehen. In den vielen Social-Network Plattformen befinden sich die Wähler und Nachwuchskräfte von morgen. Deutsche Parteien sind hier bisher wenig aktiv.

---

Joseph Laudien (OV Wilhelmstadt)

Zum Thema

## Bezirkliche Schulpolitik

von Peter Lundkowski

Die vom Bezirksamt vorgesehene Schließung der Willy-Brandt-Gesamtschule, einer Schule mit einer überschaubaren Schülerzahl, bedeutet, dass die Ernst-Reuter-Gesamtschule, ebenfalls im Ortsteil Gesundbrunnen, eine Schule mit ca. 1100 Schülern würde. Diese Größenordnung ist pädagogisch und organisatorisch nicht zu verantworten. Gewaltvorfälle, fehlende Identifikation der Schüler und Lehrer u.Ä. belegen dies. Die Schließung würde das Ende einer positiven Entwicklung im Bereich Integration bedeuten und wäre nachteilig für die soziale Entwicklung im Brunnenviertel. Unser Antrag, die Schließung vorerst aufzugeben, fand die Mehrheit in der BVV.



Das BA hatte die Einzugsbereiche der Grundschulen neu geregelt, um die soziale Mischung zu verbessern, allerdings ohne Rücksichtnahme auf Eltern. Der Versuch ist gescheitert, viele Eltern schicken ihre Kinder lieber auf Privatschulen als auf Schulen in Gesundbrunnen. Das Verfahren zum letzten Schuljahr hat eine gewisse Wahlfreiheit eröffnet. In 10 von 14 Einschulungsbereichen können die Eltern zwischen mehreren Schulen wählen, in 4 Bereichen in Alt-Mitte haben sie keine Wahl. Der Wettbewerb verschiedener pädagogischer Ansätze erfordert in der Praxis eine freie Schulwahl. Wohnortnähe darf nicht ausschließlich das Entscheidungskriterium sein. Eltern können am besten selbst einschätzen, welche Schule für ihr Kind die optimalen Bedingungen erfüllt. Leider ist unserer Antrag, die Einzugsbereiche in Mitte abzuschaffen, von allen anderen Fraktionen abgelehnt worden.

Es ist erfreulich, dass mindestens 4 Grundschulen des Bezirks (aus den Ortsteilen Wedding, Gesundbrunnen) besondere Modelle zur Förderung leistungsstarker Schüler entwickelt haben. Bei 35 Grundschulen im Bezirk ist das aber nur ein kleiner Tropfen. Für viele Eltern ist das nicht genug, sie fordern für die Klassenstufen 5 und 6 mit Recht die Einrichtung von grundständigen Klassen an Gymnasien. Es gibt im Bezirk kein Gymnasium mit klassischen grundständigen Zügen, geschweige denn mit einer modernen Fremdsprachenfolge. Deshalb haben wir einen entsprechenden Antrag eingebracht.

---

Peter Lundkowski (OV Wedding) ist Bezirksverordneter der FDP in der BVV Mitte

## Aus dem Abgeordnetenhaus

### **Berlin zur Metropole für den Mittelstand machen**

*von Martin Lindner*

Auf Bundesebene wird heftig diskutiert, ob ein Bündnis aus Rot-Rot unter Beteiligung von Grün möglich ist. Was für viele ein Ding der Unmöglichkeit ist, ist für andere wiederum längst keine Frage mehr des ‚ob‘ sondern nur noch des ‚wann‘. Während dies im Bund noch heiß diskutiert wird, müssen wir hier in Berlin längst mit einer Koalition aus Sozialdemokraten und Linkspartei leben. Wir erleben jeden Tag, wie Investoren vergrault werden, die wirtschaftliche Zukunft der Stadt gefährdet, verfehlte Standortpolitik oder falsche Personalpolitik betrieben wird. Doch spätestens nach dem Abstimmungsverhalten Berlins im Bundesrat zum EU-Reformvertrag ist klar: In dieser Stadt regiert mehr Lafontaine als Wowereit.



Auf das Erstarken der Linkspartei reagiert vor allem die SPD mit einem regelrechten Wettbewerb aus Vorschlägen aus dem linken Lager wie zum Beispiel so genannte Sozialtarife. Sozialtarife für Bedürftige sind Unsinn. Wir dürfen nicht vergessen, dass alle Normal- und Geringverdiener, die nicht in den Genuss von Sozialtarifen kommen, die Differenz begleichen müssen und damit draufzahlen. Das würde genau diejenigen treffen, die sowieso schon unter der maßlosen Steuer- und Abgabenbelastung des Staates leiden. All diejenigen, die hart (legal) arbeiten und trotzdem ein niedriges Nettoeinkommen haben. Krankenschwestern, Busfahrer, Erzieher, Friseure und viele andere. Sie fragen sich, warum sie überhaupt noch arbeiten gehen, wenn der Hartz-IV-Nachbar nebenan, ohne zu arbeiten, fast gleichviel Geld erhält. Berücksichtigt man noch die zahllosen Zusatzvergünstigungen für Hartz-IV-Empfänger wie Sozialtickets in Nahverkehr, Kultur- und Sporteinrichtungen, so lohnt sich Arbeiten immer weniger. Diesen gordischen Knoten aus Perspektivlosigkeit und Ungerechtigkeit müssen wir durchschlagen. Berlin muss weg von dem fragwürdigen Titel Hauptstadt der Hartz-IV-Empfänger. Stattdessen muss Berlin endlich zu einer Metropole für den Mittelstand werden.

---

*Dr. Martin Lindner MdA (BV Steglitz-Zehlendorf), Vorsitzender der FDP-Fraktion im AGH*

## Aus der Landespartei

### **Nun hat der Sommer Pause**

*von Katja v. Maur*

Im Juli und August macht das politische Berlin regelmäßig Sommerpause. So auch in diesem Jahr, könnte man meinen. Zwar schien es an der Oberfläche ruhig, doch aller Orten wurde im Hintergrund gewerkelt und diskutiert, gefeiert und neue Strategien entwickelt. Bei häufig schönem Wetter und in angenehmer Atmosphäre an Land und am oder auf dem Wasser bot sich so manche Gelegenheit.



Der Landesvorstand machte seine Hausaufgaben und präsentierte dank tatkräftigem Wirken von Mathia Specht-Habbel und Bernd Busse den Flyer „Kinder + Bildung = Zukunft“, der am Aktionstag am 06.09. von den OVs flächendeckend in Berlin verteilt wird. Auch die angekündigte Webseite wird in naher Zukunft dank Otto Hoffmann und Sirko Schulz in neuem Glanz erstrahlen. Die Europawahl wirft ihre Schatten voraus und der Europatag steht vor der Tür. Ein Leitantrag aus Berliner Perspektive wurde in Kooperation mit dem europapolitischen Sprecher MdA Mirko Dragowski erarbeitet.

Damit es auch parteiintern vorwärts geht, hat der Landesvorstand sich entschlossen, im Anschluss an den Europatag am 11. Oktober einen Landesparteitag einzuberufen, der sich ausschließlich konsensfähigen Satzungsanträgen widmen wird. Zu denken ist hier etwa an eine bundessatzungskonforme Anpassung unserer monatsgenauen Delegiertenschlüsselberechnung und an eine Anpassung der Anzahl der BA Delegierten an die Mitgliederzahlen der OVs. In Betracht kommen aber laut unseres Satzungsexperten Lars Lindemann ferner Beschlüsse über eine Verkleinerung des Landesparteitags von 350 auf 300 Delegierte, was angesichts der Kosten und der Mitgliederzahlen als dringend notwendig angesehen wird, sowie über ein transparenteres und schnelleres Aufnahmeverfahren.

Als wichtiger Termin steht schließlich der 14. Februar 2009 für die Bundeswahlkreismitgliederversammlungen fest auf der Agenda. Valentinstag einmal anders - wenn das kein Grund ist, positiv in das Wahljahr 2009 zu blicken!

---

*Katja v. Maur (OV Tiergarten) ist Beisitzerin im Landesvorstand der Berliner FDP*

## Berichte aus Mitte

### **28. September, Tag der Entscheidung – jede Unterstützung ist wichtig**

*Peter Pawłowski für die BVV-Fraktion*

Nun ist es amtlich, am 28 September 2008 findet der Bürgerentscheid gegen die Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung in Berlin –Mitte statt. Es ist zugleich der erste Bürgerentscheid in der Geschichte des Bezirkes. Die Anwohner haben bereits ihre Abstimmungsbenachrichtigungen erhalten. Jetzt liegt es an uns allen, unser Recht als Bürger wahrzunehmen.

Die Position der FDP zur Parkraumbewirtschaftung ist absolut klar- wir lehnen das Vorhaben des Bezirksamtes ab! Deshalb ist es weiterhin nicht überraschend, dass auf den Plakaten der Bürgerinitiative gegen die Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung auch der Name unserer Partei, neben dem der CDU sowie anderer Organisationen und Vereine zu sehen ist. Doch der Erfolg der Bürgerinitiative ist nicht nur für die FDP aus politischen Gründen wichtig.

Wir brauchen dringend in Berlin eine neue Verkehrspolitik. Der Senat und die Bezirksverwaltungen müssen endlich die Tatsache anerkennen, dass viele Bürgerinnen und Bürger auf das Auto nicht verzichten wollen weil sie es oft nicht können. Bei den Autofahrern handelt es sich nicht nur um die Wohlhabenden dieser Stadt, die aus reiner Bequemlichkeit auf die U-Bahn und den Bus verzichten. Es sind viele ganz normale Berufstätige, für die es keine Alternative zum Auto gibt. Gerade aus diesem Grund wird das Anliegen der Bürgerinitiative auch von vielen Gewerkschaftlern begrüßt. Auch Ihre Unterstützung ist gefragt. Was ist zu tun?

1. Nehmen Sie an der Abstimmung am 28. September persönlich oder per Briefwahl unbedingt teil. **Stimmen Sie mit JA!**

2. Mobilisieren Sie Ihre Nachbarn, Bekannte, Freunde und Familienmitglieder, die im Bezirk Mitte wohnhaft sind, dass sie ebenso an den Bürgerentscheid teilnehmen und die Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung ablehnen.

3. Unterstützen Sie uns mit einer Spende. Das Geld wird dringend benötigt, um Plakate und Flyer zu finanzieren. **Jede Spende zählt!** Eine Spendenquittung wird ausgestellt. Bankverbindung: FDP Bezirksverband Mitte. Kontonummer: 653386104 BLZ: 10010010 Stichwort: Parkraumbewirtschaftung

## **Nachwahl und Berichte**

*Philipp Ehmann vom Bezirksausschuss*

Der dritte Bezirksausschuss dieses Jahr war von einer Personalie geprägt. Unser Vorstandsmittel Christina Busch hat Berlin aus beruflichen Gründen verlassen und ihren Posten aufgegeben. Für die Nachwahl wurde Martin Liebig aus dem Ortsverband Oranienburger Tor vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Inhaltlich war der Bezirksausschuss von den Berichten geprägt. Katja von Maur berichtete aus dem Landesvorstand über die Planungen zum Europatag und zu mehreren geplanten Satzungsänderungen. Für die BVV-Fraktion berichtete Piotr Pawłowski über die bevorstehenden Entscheidungen zur Parkraumbewirtschaftung. Henner Schmidt erklärte, dass die Abgeordnetenhausfraktion nach der Sommerpause nun wieder ihre Arbeit aufgenommen habe und in die vergangenen Monate für Pressearbeit zu Themen wie den Wasserpreisen genutzt habe. Im Bezirksvorstand werden derzeit die Vorbereitungen für die kommende Bundestagswahl getroffen. Abgerundet wurde die Debatte um einen Antrag zur historischen Ausgestaltung von Berlins Stadtmitte, der sicher auch in der kommenden Bezirksausschusssitzung für lebhafte Diskussionen sorgen wird.

## **Sommeraktivitäten**

*Stefan Scholz vom OV Gendarmenmarkt*

Bei Sonnenschein und ein paar gelegentlichen Regentropfen feierte der Ortverband Gendarmenmarkt gemeinsam mit den Freunden vom Oranienburger Tor Anfang Juli den Sommeranfang. In bester Mitte-Lage und begleitet von groovigen Beats des DJs genossen die gut 70 Liberalen den Blick auf die Spree im Ruderclub Mitte am Monbijoupark. Ehrengast Robert von Rimscha, Sprecher der Bundes-FDP, erfreute die schmunzelnden Gäste mit einigen Anekdoten des (Presse-)Alltags in der liberalen Partei.

Mit frischer Energie versehen, unterstützt der Ortsverband im Monat September aktiv das Landesthema Bildung und Bürgerschule. Mit einer Flugblattaktion beteiligen sich die Liberalen vom Gendarmenmarkt an der Landeskampagne zum Einschulungstag in der ersten Septemberwoche.

Bereits drei Tage später, zur monatlichen Mitgliederversammlung, diskutiert der Ortsverband weitere Maßnahmen zum Thema inhaltlich ausführlich mit der bildungspolitischen Sprecherin im Abgeordnetenhaus, Mieke Senftleben.

## Markus Löning in OT

*Marcus Kreft vom OV Oranienburger Tor*

Als Auftakt zu den Veranstaltungen in der 2. Jahreshälfte im OV Oranienburger Tor und nach nunmehr 100tägiger Amtszeit hat uns unser Landesvorsitzender, Markus Löning, MdB die Planungen und künftigen Aktivitäten der Berliner FDP vorgestellt und erläutert. Dabei hob er insbesondere die aktuelle Bildungskampagne der Berliner FDP hervor. Weitere Tätigkeitschwerpunkte seien zunächst, so Löning, der Relaunch der Internetseite, die Vorbereitung des Landesparteitages im Oktober sowie die Optimierung der Zusammenarbeit mit den liberalen Vorfeldorganisationen, um neue Netzwerke für die Berliner FDP zu erschließen. Im Anschluss daran gab uns Markus Löning in seiner Funktion als europapolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion eine Einschätzung zur aktuellen Lage im Kaukasus und zum europäisch-russischen Verhältnis. Einerseits gegenüber Rußland eindeutig Stellung zu beziehen ohne andererseits die alte Rhetorik des Kalten Krieges wiederzubeleben, so beschrieb Löning den diplomatischen Balanceakt. Die sich anschließende lebhafte Diskussion zeigte, wie sehr die aktuellen Ereignisse den Berliner Freien Demokraten unter den Nägeln brennen.

## Kultur und Medien

*Martin Reckmann vom OV Tiergarten*

Das Bode-Museum auf der zum Weltkulturerbe der UNESCO gehörenden Museumsinsel stand im Zentrum des diesjährigen Kultursommerabends. Eingeladen hatten der OV Tiergarten und der FA für Kultur und Medien. Zahlreiche Kulturfreunde, darunter der seit 55 Jahren dem Fachausschuss angehörige Klaus-Dieter Falbe, nahmen unter fachkundiger und engagierter Führung Einblick in die Geschichte des Hauses und die dortige Skulpturensammlung. Die gelungene Instandsetzung des Museums ist Ansporn zur Stärkung der Kulturwirtschaft, denn die größten Kulturfinanzierer in Deutschland sind die Bürger: zunächst als Marktteilnehmer, dann als Spender und erst in dritter Linie als Steuerzahler. Beim Ausklang im Lokal La Rustica wurde über den Start der Webseite des OV Tiergarten ([www.fdp-tiergarten.de](http://www.fdp-tiergarten.de)) berichtet, die das Konzept der Vernetzung liberaler Ressourcen im World Wide Web umsetzt. Die laufende Pflege hat Webmasterin Jenny Langner übernommen, die bereits an der Erstellung der Homepage maßgeblich beteiligt war.

## TXL nach dem Tag X

*Bettina v. Seyfried vom OV Wedding*

Schon häufiger hatten wir im OV über die Zukunft des Flughafen Tegel räsoniert. Unsere Besorgnis im Antlitz der Tempelhof-Abwicklung veranlasste uns, einen Antrag zu formulieren, der darauf abzielt, dass sich die Landespartei und idealer Weise auch die AHG-Fraktion dieser Thematik annimmt. Dieses ‚heiße Eisen‘ mit vorausschauenden Aspekten, Vorstellungen und Visionen anzupacken ist dabei unsere intimste Hoffnung. Gilt es doch, diese günstige Gelegenheit zu nutzen, sich ins Spiel zu bringen und im Idealfall neben tollen Lösungen auch wertvolle Sympathiepunkte einzufahren. Es freut uns, dass die Versammlung des Landesausschusses mit der einstimmigen Annahme dieses Antrages ein unmissverständliches Votum abgegeben hat.

Unsere Veranstaltung mit unserem in der Atombehörde/Wien verpflichteten Mitglied Johannes C. Seybold muss leider in das folgende Jahr verschoben werden. Sein Dienstherr hat die Thematik zu diesem Zeitpunkt nicht frei gegeben.

## Staatsoper: FDP-Berlin folgt OV Wilhelmstadt

*Anno Blissenbach vom OV Wilhelmstadt*

Am 07. Juli beschloss die Mitgliederversammlung (MV) mit großer Mehrheit, die FDP-Berlin möge sich auf Partei- und Fraktionsebene für einen stilgerechten Umbau der Staatsoper einzusetzen, bei dem notwendige Verbesserungen von Akustik und Sicht unter Wahrung von Stil und Ambiente des bestehenden Knobelsdorf-Schadow-Paulick Baues umgesetzt werden. Am Folgetag fasste der Landesausschuss einen in gleiche Richtung ziellenden Grundsatzbeschluss. In Presse-Erläuterungen und Internet übernahmen Kulturpolitische Sprecherin und Landesvorsitzender Position und weite Teile des Wilhelmstädter Beschlusstextes. Der Regierende Bürgermeister/Kultursenator schloss sich unserer Position – welche dem Mehrheitswillen von 86 % der Berliner/innen entspricht (FORSA) – an: der umstrittene moderne Wettbewerbssiegerentwurf wird nicht gebaut, eine denkmalgerechte Sanierung neu ausgeschrieben.

Die Mitgliederversammlung am 01. September befasste sich mit dem Volksbegehren „KitaKinder + Bildung von An-fang an = Gewinn für Berlin“ und organisierte die Verteilung des FDP-Bildungs-Flyers „Kinder + Bildung = Zukunft“.

## Personalien

(au) **Martin Liebig** (OT) wurde in einer Nachwahl zum Beisitzer im Bezirksvorstand Mitte gewählt. Er folgt **Christina Busch** (OT), welche seit September für das Büro der Friedrich-Naumann-Stiftung in Washington DC tätig ist.

(ss/fs/au) Gemeinsames Sommerfest feierten die Ortsverbände Gendarmenmarkt und Oranienburger Tor, die Vorsitzenden **Stefan Scholz** (Gendarmenmarkt) und **Frauke Sander** (OT) konnten sich im Ruderclub am Hackeschen Markt, organisiert von **Franziska Löke** (Gendarmenmarkt), über viel Besuch freuen. Unter den Gästen aus OT **Helmut Abrell**, **Marcus Grobecker**, **Silke Adam** oder **Petra Weckel** und Sander-Vorgänger **Christian Platzer**; aus Gendarmenmarkt etwa unser Bezirksvorsitzender **Henner Schmidt**, Bezirksvorstandsmitglied **Jan Losemann**, die langjährige Parteifreundin **Inge Müller-Hönöw**, die nach MV zieht und ihren Abschiedsbesuch gab, oder Neumitglieder **Hermann Nink** und **Peter Möllmann**. Externe Gäste waren zum Beispiel Bundespressesprecher **Robert von Rimscha**, **Alexandra Thein** und **Klaus-Dieter Falbe** (beide Steglitz-Zehlendorf), letzterer 83 Jahre und schon vor Gründung der FDP 1948 in deren Aufbau aktiv, oder Bezirksvorstandsmitglied **Nils Augustin**, **Madeleine Voigt** und **Christiane Munsberg** aus dem OV Wilhelmstadt, auf dessen Gebiet gefeiert wurde.

(au) Engagement zum Steuerzahlergedenktag am 13. Juli: Die Jungen Liberalen Berlin mit ihrem Vorsitzenden **Mischa Hecker** (Charlottenburg-Wilmersdorf) präsentierten am Pariser Platz mit FDP-Generalsekretär **Dirk Niebel** die Kampagne mit dem Motto „Mehr Netto vom Brutto“.

(au) Der Vorsitzende der FDP-Fraktion in der BVV Spandau, **Paul Fresdorf**, konnte sich über Zuwachs freuen, als jüngst **Siegfried Gunder** von den „Grauen“ zu den Liberalen wechselte. Gunders Ex-Kollegen reagierten allerdings wenig souverän, schalteten in der MoPo eine Traueranzeige. Fraktionsübergreifend herrschte Empörung, Fresdorf: „Hier ist nicht nur eine Entschuldigung fällig, das ist ein beispielloser Vorgang. Tiefer kann man wohl nicht mehr sinken.“

(au) Die Gründungsmitglieder der Arbeitsgruppe „Tierhaltung, Tierschutz und Tierechte“, die im Zentrum ihres Tuns den Menschen und seine Gesundheit und Sicherheit sehen, sind **Mirco Dragowski** MdA aus Tempelhof-Schöneberg, **Stefan Förster**, Vorsitzender der FDP-Fraktion BVV Treptow-Köpenick, **Claudia Hollm**, Vorsitzende der ‚Tiertafel Deutschland‘ und **Guido Zörner**, Vorsitzender von ‚Hunde in Berlin‘.

(ss) **Christian Lüdtke** aus Gendarmenmarkt ist neu gewähltes Mitglied des Sprecherrates der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit.

(au) Bericht vom Präsidentschaftswahlkampf in den USA **Sascha Tamm** (OT) bloggte live vom Convent der Republikanischen Partei (Textprobe: „alle warten auf die gouvernerin von alaska, gerade hat mitt romney klargeestellt, was gut und was boese ist auf dieser welt.“).

(au) Am 08.08.08 lud **Beate Schütz**, Bezirksverordnete und BA-Sprecherin der FDP in Lichtenberg sowie aktuell Bewerberin um die Berliner Spitzenkandidatur zur Europawahl, zu Grillparty in ihrem Apartment in Mitte. Unter zwei Dutzend Gästen vom Landesvorstand der Vorsitzende **Markus Löning** MdB, **Bernd Busse** (beide Steglitz-Zehlendorf) und **Sirko Schulz** (Lichtenberg), aus unserem Bezirksvorstand Mitte der Vorsitzende **Henner Schmidt** (Gendarmenmarkt) sowie **Nils Augustin** (Wilhelmstadt) und JuLi-Bezirksvorsitzende **Juliane Homuth** (Gendarmenmarkt), oder von Schütz' Kolleginnen im Mentoring-Programm ‚Top-Nachwuchs-Talente‘ des FDP-Bundesverbandes **Susanne Liermann** (Wilhelmstadt), **Franziska Löke** (Gendarmenmarkt), **Ellen Madeker** (OT), **Denise Dittrich** (Brandenburg); des Weiteren labten sich etwa **Burkhard Grell** (Wilhelmstadt) oder **Philipp Ehmann** (Tiergarten), **Alexandra Thein** (Steglitz-Zehlendorf), ebenfalls aktuell Bewerberin um die Berliner Spitzenkandidatur zur Europawahl ist. **Stefan Förster** (Treptow-Köpenick) und **Petra Schulz** (Spandau) wie **Danny Deinhard** (Charlottenburg-Wilmersdorf).

(au) Ebenfalls am 08.08.08, auf Hawaii, heiratete **Mirco Dragowski** MdA (Tempelhof-Schöneberg) seine langjährige Lebensgefährtin Biljana.

(au) Zum „Kultursommerabend“ lud der Vorsitzende des LFA Kultur, **Kurt Lehner** (Tiergarten), ins Bodemuseum und zum Italiener. Dabei z.B. aus Tiergarten unser BVV-Fraktionschef und stellv. Bezirksvorsitzender **Piotr Pawłowski**, **Antje Pieper**, Bezirksschatzmeisterin u. Landesvorstandsmitglied **Katja v. Maur**, Schatzmeister **Michael Herrmann**, **Erich Schmidt**, **Debasish Bhaduri** und **Jenny Langner**, die zur Feier akademischen Abschlusses spät an der Spree mit Sekt verköstigte, **Bettina v. Seyfried** (Wedding), **Nils Augustin**, **Beate Fichtner-Neumann** (beide Wilhelmstadt), **Klaus-Dieter Falbe**, **Alexandra Thein** (beide Steglitz-Zehlendorf).

(au) Eine ungewöhnliche Ehre ward dem liberalen Bezirksverordneten **Siegfried Tulke** aus Steglitz-Zehlendorf zu Teil, der in der Juni-Ausgabe des bekannten Satiremagazins *Titanic* in der Reihe ‚unterschätzte Politiker‘ vorgestellt wurde.

## Leserbriefe

### **Hans-Jürgen Beerfetz (OV Wilhelmstadt)**

Hallo Herr Schmidt, schöner Artikel von Ihnen in Liberal Central zur „Vergessenen Mitte“!

### **Wolf-Dieter Hasenclever (OV OT)**

Lieber Henner – Glückwunsch. Da ist Dir ein wirklich weiterführender Artikel gelungen. Der Gedanke, dass die Mitte (die die FDP ansprechen will) sich eben nicht primär über Einkommen, sondern über Werthaltungen definiert, ist goldrichtig. Der Widerspruch zwischen marktliberaler Einseitigkeit und humanistisch-liberaler Sozialverpflichtung wird so aufgelöst. Nimmt man noch das von Frau Schwaetzer erwähnte Zitat aus der (hervorragenden – ich war auch dabei) Dahrendorf-Rede hinzu, könnte der Liberalismus neue Stoß- und Überzeugungskraft gewinnen. Jetzt müssen wir das nur noch bei den maßgeblichen Liberalen verankern.

### **Martin Liebig (OV OT)**

Hallo Nils, zum Gastkommentar „Integration ist keine Einbahnstraße“ von Hanaa El-Hussein und ihrer Anführung: „Beinahe jeder Zweite meiner Bekannten fieberte nach dem Ausscheiden der Deutschen noch mit einer anderen Mannschaft, weil zumindest ein Elternteil aus diesem Land kommt.“ kann ich nur sagen: Liebe Frau El-Hussein, die Deutschen standen im Finale!

## Schlusswort

### **Heile Welt im Großen Tiergarten**

#### *von Martin Reeckmann*

Vor zwanzig Jahren konnte man zwischen Siegessäule und Brandenburger Tor Fußball spielen, und zwar auf der Straße des 17. Juni. Vereinzelt rollten Busse gen Osten, um an der Mauer Touristen abzuladen. Gestört wurde die Idylle nur vom tosenden Verkehr auf der Nord-Süd-Achse der damaligen Entlastungsstraße.

Der Fall der Mauer drehte den Kompass: Der Verkehr brummt nun auf der Ost-West-Achse der Straße des 17. Juni, die zurückgebaute Entlastungsstraße hat ihre geschrumpfte Last an einen Tunnel übergeben. Der Tiergarten erlebte die Love Parade, die manche für eine politische Versammlung gehalten haben. Fanmeilen und Sylvesterpartys kommen und gehen.

Und dann, nach 20 Jahren, ein politisches Mega-Event: Barack Obama spricht 25 Minuten vor mehr Menschen, als er jemals in den USA versammelt hat, und erzählt von seinem Vater, dem kenianischen Ziegenhirten. Ist der Jubel derer, die da stundenlang gewartet haben, Zustimmung zu neuen Herausforderungen für Deutschlands Rolle in der Welt? Oder nur Kult – Hey, es ist Wahlkampf in Amerika?

## Liberale Unternehmer in Mitte: Tereze Rozenberga (OV Oranienburger Tor)



Die Kulturmanagerin und Pianistin Tereze Rozenberga stammt aus einer musikalisch-künstlerischen Familie in Riga, Lettland. In den 30'er Jahren gründeten und leiteten ihre Großeltern sehr erfolgreich eine private Musikschule in Riga. Diese Tradition setzt nun auch Tereze Rozenberga mit der neu gegründeten Internationalen Musikschule Berlin, die Musikunterricht in verschiedenen Sprachen anbietet, in Berlin-Mitte fort. Ihr Weg nach Deutschland führte sie Anfang der 90'er Jahre zunächst zum Klavierstudium in die Mainmetropole Frankfurt, es folgten weitere Studienabschnitte an der Musikhochschule Detmold, in Sydney und zuletzt in Riga, wo sie mit Auszeichnung den Internationalen Masterstudiengang „Kultur- und Medienmanagement“ absolvierte. Neben ihren Konzertengagements in Europa und Australien arbeitete Tereze Rozenberga bei verschiedenen Kulturinstitutionen in Hamburg, Berlin und Salzburg. Das Jahr 2008 ist für Tereze Rozenberga das Jahr der Neuanfänge: seit April leitet sie im Doppelteam die gemeinsam gegründete Internationale Musikschule Berlin sowie die Künstleragentur „Classical Artists Management“ – und ist seit diesem Jahr Mitglied der FDP, im OV OT. „Denn jetzt fühle ich mich bereit, mehr Verantwortung in den gesellschaftlichen und politischen Geschehnissen zu übernehmen“, sagt Tereze Rozenberga und freut sich, dass ihre nicht minder internationale Familie es genauso sieht.

### Termine

#### **September 2008**

- 08.09 19.00h FNSt: **Veranstaltung** „Jenseits alarmierender Schlagzeilen. Israelischer Alltag heute“ – Stiftung Neue Synagoge Berlin, Centrum Judaicum (Oranienburger Str. 28/30)
- 08.09 19.00h Liberaler Mittelstand Berlin: **Gesprächsrunde** – Thema: Der Energieausweis im Wohnungsbestand – im Habel Weinkultur (Luisenstr. 19)
- 09.09 19.30h OV Gendarmenmarkt: **Mitgliederversammlung** – Thema: Bürgerschule – mit Mieke Senftleben MdA – im Löwenbräu (Leipziger Str. 61)
- 10.09 19.30h OV Tiergarten: **Vorstand** im Arena (Birkenstr. 30)
- 10.09 20.00h OV Wedding: **Offenes Vorstandstreffen, Mitgliederversammlung, Stammtisch** im Opatija Grill (Müllerstr. 70)
- 16.09 19.00h FNSt: **Veranstaltung** „Nervöse Zone; Politik und Journalismus - in der Berliner Republik“ – Literaturhaus Berlin (Fasanenstr. 23)
- 22.09 19.30h LV Berlin: **Podiumsdiskussion** „Sind die Schüler zu doof, oder ist die Schule zu schlecht?“ – mit Markus Löning MdB, Sebastian Czaja MdA u.a. – im Abgeordnetenhaus (Niederkirchnerstr. 5), Raum 107
- 24.09 19.30h OV Gendarmenmarkt: **Liberaler Stammtisch** im Gaffel Haus Berlin (Taubenstr 26)
- 28.09      **Bürgerentscheid** gegen die Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung in Mitte
- 28.09 11.30h OV Tiergarten: **Politischer Brunch** (das Original) im Walhalla (Krefelder Str. 6)

#### **Oktober 2008**

- 03.10 - 05.10 OV Tiergarten.: Alljährliche „**Klausurtagung**“ – 2008 Leipzig [ siehe Kasten unten ]
- 06.10 20.00h OV Wilhelmstadt: **Mitgliederversammlung** – Vorbereitung des Europatages, Vorstellung der Kandidatinnen zum Europatag – im Habel Weinkultur (Luisenstr. 19)
- 07.10 19.30h JuLis Mitte: **Mitglieder- u. Interessententreffen** im Café Ré (Märkisches Ufer 22)
- 08.10 19.30h OV Tiergarten: **Vorstand** im Arena (Birkenstr. 30)
- 11.10 10.00h LV Berlin: **Europatag** – Anträge und Wahl der Berliner Spitzenkandidatin zur Europawahl – anschließend 16.00h **Außerordentlicher Landesparteitag** – Satzungsänderungsanträge – im Ellington Hotel Berlin (Nürnbergerstr. 50)
- 13.10 19.00h Liberaler Mittelstand Berlin: **Gesprächsrunde** im Habel Weinkultur (Luisenstr. 19)
- 26.10 11.30h OV Tiergarten: **Politischer Brunch** (das Original) im Walhalla (Krefelder Str. 6)
- 29.10 19.30h OV Gendarmenmarkt: **Liberaler Stammtisch** im Gaffel Haus Berlin (Taubenstr 26)

**Termine im Bezirk werden laufend aktualisiert unter [www.fdp-mitte.de](http://www.fdp-mitte.de)  
Bitte senden Sie Ihre Termin-Informationen an [termine@fdp-mitte.de](mailto:termine@fdp-mitte.de)**

Alle Veranstaltungen und Sitzungen sind, soweit hier genannt, öffentlich.

#### **„Klausurtagung“ des OV Tiergarten in Leipzig, 03.-05. Oktober 2008**

Wie jedes Jahr sind alle Parteifreundinnen und Parteifreunde herzlich zur Teilnahme an der „Klausurtagung“ des OV Tiergarten eingeladen. **03.10.** 7:57 Abfahrt Berlin Hbf 11:30 Stadtführung 20:00 Großes Concert Gewandhaus, Karten Tel. 0341/1270280 **04.10.** Besichtigung Völkerschlachtdenkmal 15:00 Johann Sebastian Bach: Kantate „Ich geh und suche mit Verlangen“ im Gewandhausorchester, Thomaskantor, Thomasorganist, Thomanerchor 18:00 Diskussion mit Holger Krahmer MdEP und Sven Morlok (FDP Leipzig) **05.10.** 09:30 Gottesdienst in der Nikolaikirche, 18:54 Rückfahrt von Leipzig Hbf. Die **Kosten** für Reise und Unterbringung betragen 209 € im EZ oder 227 € 2 Personen DZ. **Information und Anmeldung** Peter Pawlowski unter [pimpek21@arcor.de](mailto:pimpek21@arcor.de) oder Jenny Langner unter 0171.199.07.58